

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiſch.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzelle 5 Pf., werden b. N. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

N. 298.

Mittwoch, den 24. October

1860.

Dresden, den 24. October.

— Se. Maj. der König ist gestern früh 6 Uhr zur Befichtigung der Regulirung des Röderflusses abgereist und Abends wieder zurückgekehrt.

— Se. k. Hoh. der Prinz Gustav von Wasa ist gestern Mittag nach Wien abgereist.

— Vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen ist das 10. Stück vom Jahre 1860 ausgegeben worden. Dasselbe enthält: Bekanntmachung des Justizministeriums, die Entscheidung eines bei Ausführung des Gesetzes 1843 entstandenen Zweifels (dieser letztere bezieht sich auf das Erlöschen der auf einem Grundstücke haftenden Hypotheken vermöge der gerichtlichen Zwangsversteigerung des Grundstücks, und zwar in dem Falle, wo bei der Zwangsversteigerung ein Recht des Wiederkaufs oder Verkaufes um einen im Voraus bestimmten Kaufpreis ausgeübt worden ist). — Allerhöchste Verordnung, Ernennung für die Erste Kammer der Ständeversammlung betreffend. — Verordnung der Ministerien des Innern und der Finanzen, den Beitritt des Cantons Zug zu der mit mehreren Schweizercantonen wegen gegenseitiger Behandlung der Handelsreisenden getroffenen Vereinbarung betreffend. — Verordnung des Ministeriums des Innern, das Aichen der Schänkgläser betreffend (erklärt eine fernere Methode der Aichung und Stempelung von Schänkgläsern — am unteren massiven Theile — für zulässig). — Verordnung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts, das Ausschreiben der katholischen Kirchenanlage betreffend. — Bekanntmachung des Gesamtministeriums, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtage betreffend. — Decret des Ministeriums des Innern wegen Bestätigung der Statuten der sächs. Bauhütte zu Pirna.

— Am 20. d. feierten die Mitglieder der Tapezirer-Innung auf dem Ranteuffel'schen Brauhaus das 50jährige Bürger- und Meisterjubiläum des pensionirten Hoftapeziers Herrn Wochatsch und war dem Jubelkreis diese Feier eine um so erfreulichere, als er zur Zeit ohne Familie sonst vereinsamt im Leben steht. — Desgleichen feierte einige Tage früher der sich hier aufhaltende Oberamtmann Samekly aus der Lausitz nebst Gattin das Fest ihrer goldenen Vermählung. Das noch recht rüstige Jubelpaar hatte mit diesem Tage die Freude, ihre Kinder fast sämmtlich, wie dieselben in Deutschland zerstreut wohnen, um sich geschaart zu sehen.

— Wer je in die Lage gekommen, bei den öffentlichen Verhandlungen unseres Bezirksgerichts als Zeuge berufen zu werden, wird es mit uns bestärken, daß das für die Zeugen bestimmte Zimmer wohl kaum diesen Namen beanspruchen kann. Denn es enthält außer einigen Stühlen und Bänken, welche

leichtere besser für eine Schulklasse passen müssen, kein Mobiliar. Die Wände bieten ein so monotones Bild, daß man sich zu dem Glauben versucht fühlt, man sei anstatt in das Zeugenzimmer in das Local des Inculpaten gerathen. Keine Vorrichtung zum Aufhängen eines Rockes, Hutes u. dgl. ist zu entdecken, auch ist der Raum bei irgend einer größeren Anzahl der Zeugen ein so beengter, daß die darin Verweilenden mit großer Sehnsucht das Öffnen der Thür erwarten, um dieses enge Local verlassen zu können.

— Der Männergesangverein „Orpheus“ wird am nächsten Sonnabend den 27. im Saale des Linck'schen Bades einen Gastabend abhalten. Zur Aufführung kommt dabei die Festcantate vom Kapellmeister D. J. Riez, zur Einweihung des Weberdenkmals componirt und aufgeführt.

— Düngerexpert betreffend. Der Stadtrath der k. Residenz- und Hauptstadt Dresden macht unterm 22. d. M. bekannt, daß im Einverständnis mit dem ansässigen Theile der Stadtrordneten die Grubenräumungslöhne von diesem Tage ab um 2 Pfennige pro Kubikelle herabgesetzt worden, so daß künftig pro Kubikelle zu berechnen ist: 1) bei solchen Gruben, bis an welche mit Pferden und Räumungsgeräthschaften gefahren werden kann, 3 Rgr. 8 Pf.; 2) bei solchen, wo dies nicht der Fall, 4 Rgr. 3 Pf.; 3) wo die Räumung mit besonderen Schwierigkeiten verbunden (z. B. Stufen) 5 Rgr. 3 Pf. Auch soll in Zukunft der Unterschied zwischen reinem und mit Stroh vermischem Dünger wegfallen. So dankenswerth es ist, wenn die Behörde sich bemüht, Erleichterungen für's Publikum eintreten zu lassen, so dürfte doch in dieser Bekanntmachung ein großer Zweifel auftauchen, der zu vielfachen Mißverständnissen Veranlassung geben könnte, und es würde sich der geehrte Stadtrath dem Publikum gewiß zu Danke verpflichten, wenn er dieser seiner Bekanntmachung eine speciellere Interpretation geben wollte, denn wenn der Laie diese Bekanntmachung mit der vom 27. Nov. 1855 (im Dresdner Adreßhandbuch abgedruckt) und deren Tarif vergleicht, so findet er auf den ersten Anblick, daß diese Grubenräumungslöhne in der That nicht um 2 Pfennige herabgesetzt, vielmehr um 3 Pfennige erhöht erscheinen, was bei einer mittleren Grube mehr als 1 Thlr. ausmacht, so daß, wer früher terminlich bei einer Grube von 100 Kubikellen 18 Thlr. 10 Rgr. zu zahlen hatte, jetzt 19 Thlr. 10 Rgr. terminlich zahlen müßte, anstatt, wenn er 2 Pfennige weniger zu zahlen hätte, bloß 17 Thlr. 20 Rgr. zu entrichten brauchte; denn wer früher 3 Rgr. 5 Pf. pro Kubikelle reinen Düngers zu zahlen hatte und jetzt 3 Rgr. 8 Pf. zahlen soll, scheint doch offenbar um 3 Pf. erhöht worden zu sein. Durch Bekanntmachung vom 3. Sept. 1853 wurde der niedrigste Satz auf 1 Rgr. 5 Pf. pro Kubikelle

Tagung.

anger Leute  
gen, und  
friedigend.  
vorzüg-  
e, die gern  
und ihre  
Tagewerk  
den möch-  
ung, und  
der hohe  
beschäftigen  
t gewöhn-  
entlich bei  
besuchen  
ann Man-  
n anheim-  
ungensucht  
henswerth  
den anzu-  
ne Anstalt  
kleineren  
ildung be-  
genug edle  
sich nicht  
n mäßiges  
zu eröff-  
nsten Rech-  
taturlehre,  
er fremde  
ar Verän-  
was Ma-  
ang und  
n, welche  
nicht nur  
e zu gro-  
ens wäre  
wedmäßig,  
en Aben-  
en. Ein  
nnte sich  
nützliche  
gt keinem  
er finden  
die Hand  
S.

oder Ber-  
Dich aber

Bler  
e.

r gemein.  
erachtet.

Sonntage  
annahmen  
Behau-  
en innig

schiff.

rafsenede.



festgesetzt, durch dergl. vom 27. Nov. 1855 auf 3 Rgr. 5 Pf. erhöht, und soll jetzt laut Bekanntmachung vom 22. Oct. 1860 sogar 3 Rgr. 8 Pf. betragen. Unterm 2. Dec. 1856 wurden die Hausbesitzer aufgefordert, den Dünger mit Stroh, Kechricht und anderen vegetabilischen Stoffen zu vermengen, weil erfahrungsgemäß die reine Cloake durch die Wände in die Nachbargrundstücke und Brunnen sickere, während es im D. Abendroth'schen Interesse lag, den Dünger rein zu erhalten, um daraus Poudrette zu fertigen. Diese Sonderinteressen gaben Veranlassung, dreierlei Tariffätze aufzustellen. Im Interesse des Hausbesizers liegt es aber noch immer, den Dünger unvermischt zu erhalten, um das Quantum zu verringern. Die Administration der Düngereportanstalt behauptet zwar, daß selbst in Latrinensäffern keine reine Cloake enthalten, und formulirt demgemäß ihre Ansätze; eben so scheinen die Wagen bei jeder Reparatur erhöht zu werden, um das Einfahren zu verunmöglichen, es kann daher der erste Tariffatz wenig oder gar nicht in Anwendung kommen. Die Häuser können nicht nach den vorhandenen Wagen umgebaut werden, wohl aber könnten die Wagen nach der Hauseinfahrt formirt werden. Bei dieser Gelegenheit sei die geehrte Behörde darauf aufmerksam gemacht, daß eine allgemeine Latrineneinrichtung in der ganzen Stadt auf Kosten der Commun, durch eine besondere Anleihe gedeckt, wohl an der Zeit, selbst in volkwirtschaftlicher Hinsicht zur Erhaltung des Düngers dringend geboten sein, und sich von selbst durch leichteren und vortheilhafteren Verkauf des Düngers, der solchergestalt in allen Landestheilen verwerthet werden könnte, nicht nur bezahlt machen, sondern auch noch einen guten Uberschuß gewähren würde, indem dann der Verkauf des Düngers nicht mehr auf die nächste Umgebung beschränkt sein könnte.

— Gestern Morgen wurde im hiesigen botanischen Garten an einem Quittenbaum aufgehängt, der Leichnam eines Mannes abgetrennt. Aus den Legitimationspapieren des anfänglich gänzlich Unbekannten ergab sich, daß der Entseelte der Seifenfieder B. aus Eisenstock war, der vermuthlich zum Besuch des Jahrmärktes nach Dresden gekommen war. Man schaffte den Leichnam des Erbängten in die nahe gelegene Klinik.

— Daß zu Markt- und Messenszeiten Wind gemacht wird, ist eine bekannte Sache; aber Wind zu unrechter Zeit, ordentlicher Wind, Bewegung in der Natur, verursachte gestern in der See-straße einem Verkäufer der jetzt so beliebten rothen Luftblasen einen kleinen Verlust, indem sechs Stück dergleichen sich durch Zerreißen einer Schnur in die Luft erhoben. Die erste Luftblase schwebte lange Zeit über dem Hause vom Ministerium des Innern, was viel Aufsehen erregte und — in der Handelswelt nicht ohne Ursache, weil dieß eine Waare war, welche sich selbst hebt, von selbst in die Höhe ging.

— Der Schwindel geht heutzutage doch ins Aschgrauel! Da macht ein Berliner Kleiderkünstler zu dem gegenwärtigen Dresdner Jahrmärkte durch Riesen-Plakate an den Straßenecken bekannt, daß ihm Fortuna günstig gewesen und er in der Lotterie den Haupttreffer von 150,000 Thalern gewonnen habe, weshalb er sein Waarenlager zu spottbilligen Preisen verkaufen wolle. Zwar habe er schon Gelegenheit gehabt, sein ganzes Magazin in Bausch und Bogen verkaufen zu können, doch da er sehr menschenfreundlich gesonnen sei, wolle er auch den armen Teufeln, die wenig Geld haben, Gelegenheit geben, sich auf billige Weise ein Kleidungsstück kaufen zu können.

— Der Familie Zöllners werden als Ertrag des Concerts in Chemnitz nach Abzug der Kosten etwas über anderthalb Hundert Thaler übersandt werden können. Das Publikum hatte sich außerordentlich zahlreich eingefunden, was um so weniger erwartet worden war, da der Renz'sche Circus eine stets wachsende Attractionskraft ausübt. Zudem hat ein Programm, auf dem allein Vorträge von Männergesangsvereinen verzeichnet sind, für die Meisten, schon der nicht abzuläugnenden Monotonie wegen, so wenig Anziehendes, daß man den zahlreichen Besuch des Concerts als ein sprechendes Zeugniß für die Theilnahme an Zöllners Singsänge betrachten darf; das steht also fest, Zöllner hat sich ungeachtet seiner großen Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit oder vielleicht gerade dadurch eine Popularität

zu verschaffen gewußt, um die ihn mancher unserer heutigen musikalischen Matadore beneiden möchte.

— Am vergangenen Sonntag wurden in Tharand die sterblichen Ueberreste des verdienten Professor von Cotta, welcher seit 1824 Lehrer der reinen Forstwissenschaft an dasiger Akademie gewesen war, zur Erde bestattet. Außer den Brüdern und sonstigen männlichen Angehörigen des Verstorbenen gaben ihm viele von außen herzugekommene Forstbeamte, gefolgt von den Studierenden und zahlreichen Herren aus der Stadt, das letzte Geleite. An dem mit Nadelholzbrüchen — der sinnigen Decoration des Forstmanns bei Freud und Leid — bestreuten Grabe sprach zuerst Herr Pastor Seidel sehr gut und treffend von der Berufstreue des Seligen, die er sowohl als akademischer Lehrer, als auch als Forstmann durch seine wissenschaftliche Praxis nicht bloß um die Wälder des Vaterlandes, sondern auch des fernen Auslandes sich erworben; von seiner Pietät, die er als Gatte und Vater der Seinigen gezeigt, von den Verschönerungen der Anlagen, welche ihm die Stadtgemeinde, ja selbst von einem Geschenk zum Schmucke des Innern, welches ihm die Kirche zu danken habe; er hob auch ganz besonders hervor, daß der Selige vor seinem Hinscheiden heiß das Sacrament des Abendmahls begehrt habe, und man glaubte nun, die aus dem Vorhergesagten sich ergebende Zusammenfassung würde dahin gehen, daß überhaupt der zu Beerdigende im vollsten Sinne den Namen Ehrenmann verdiene: aber nein — zu einem solchen Schlusse konnte der gute Pastor nicht gelangen. Er konnte vielmehr nicht umhin, noch bedauernd hinzuzufügen, daß zwar der Verstorbene im christlichen Werke selbst sich nicht besonders hervorgethan habe, daß dies aber damit zu entschuldigen sei, daß er zu einer Zeit geboren und jugendlich erzogen worden sei (also die Jahre 1799—1813), wo unsere christliche Kirche noch in Finsterniß gelegen (!!). Die Umstehenden sahen betroffen bald sich bald den Redner an, und auch auf Einsender Dieses machte dieser Nachsatz, welcher mit den vorangegangenen Worten so unangenehm contrastirte, anfangs einen bitteren Eindruck, bald aber hob sich lehterer dadurch, daß es ihm war, als rauschten die Manen Alexander von Humboldt's über die hingestreckten Grabeszweige hinweg, freundlich winkend: Komm August Cotta! Du Miterkenner der göttlichen Natur und laß die Rede dieses Mannes gleich mir an Dir vorübergehen! — Dem Herrn Pastor Seidel folgte als Sprecher der Herr Oberforstrath von Berg, welcher in einfachen herzlichen Worten den Verklärten verherrlichte, worauf die Klänge eines überm Grabe aufgestellten Sängerkhors die Schlussfeier gaben. (C. 3)

— Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters (vom 24. bis 29. Oct.): Mittwoch den 24.: Esfer. Esfer: Herr Osten, als Gast. — Donnerstag den 25.: Martha. — Freitag den 26.: Rabale und Liebe. Ferdinand: Herr Osten, als Gast. — Sonnabend den 27.: Viel Lärm um Nichts. — Sonntag den 28.: Lohengrin. — Montag den 29.: Käthchen von Heilbronn. Friedrich Wetter v. Strahl: Herr Osten; Käthchen: Fräul. Preßburg, als Gäste.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Freitag den 26. Oct. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vorm. 9 Uhr unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wider Emilie verehel. Pursche wegen Ehebruchs; Vorm. halb 10 Uhr Gerichtsamt Wilddruff wider Carl Ernst Lehmann wegen Diebstahls; Vorm. halb 11 Uhr Gerichtsamt Radeberg wider Carl Fr. Schmidt aus Großkristla wegen einfachen Diebstahls, Forstdiebstahls und Unterschlagung; Vorm. 11 Uhr Gerichtsamt Radeberg wider Friedrich August Sachs aus Beiersdorf wegen Unterschlagung; Mittags 12 Uhr wider Gottfried Julius Nebert wegen Feld-diebstahls. Vors.: Gerichtsrath Glöckner.

### Tagesgeschichte.

München, 19. Oct. Gestern fand hier in der Ludwigs-kirche ein Traueramt für die in der Schlacht bei Castel Fidardo gefallenen päpstlichen Soldaten statt; an dem verschiedene zurückgekehrte Freiwillige der päpstlichen Armee, der bairische Kriegsminister, mehrere bairische Offiziere und die Mitglieder der österreichischen Gesandtschaft Theil nahmen. Prof. Reithmeyer hielt die Kanzelrede, in welcher er unter Anderm sagte, die Gläubigen soll-



ten aber deshalb nicht verzagen, denn der Papst besitze noch mächtige Allirte, und das seien die Heerschaaren der Engel, die schon im alten Bunde Mächtiges geleistet. Der Redner schloß seinen Vortrag mit der Bitte um Erleuchtung der Fürsten, auf daß die gerechte Sache siege und der Friede wiederlehre.

München, 20. Oct. Die Durchzüge österreichischen Militärs werden vorläufig morgen schließen, und beträgt dann die Zahl der nach den westlichen deutschen Festungen, sowie zurück nach Italien beförderten Truppen 22,000 Mann. Weitere Transporte sind, sicherem Vernehmen nach, beabsichtigt und werden namentlich in Cavallerie-Abtheilungen, wahrscheinlich ungarischen Husaren, bestehen.

Paris, 22. Oct. Der „Constitutionnel“ sagt: Im Augenblicke, wo die Zusammenkunft zu Warschau zu so vielen Commentaren Anlaß giebt, wird man mit Interesse vernehmen, daß Kaiser Napoleon ein eigenhändiges Schreiben des Czaren erhalten hat. Wir glauben zu wissen, daß der Brief den Charakter der Zusammenkunft auf eine solche Weise darlegt, daß er jede für Frankreich feindselige Bedeutung aufhebt.

London, 20. Oct. Aus einer Rede, welche Monckton Milnes, Unterhausmitglied für Pontefract, seinen Wählern am Donnerstag zum Besten gab, theilen wir hier das mit, was er über Italien und Lord Palmerston sagte: „Die auswärtigen Angelegenheiten haben in der letzten Parlamentssession viel Zeit in Anspruch genommen und im ganzen Lande viel Interesse erregt. Zwei Fragen waren enge mit einander verknüpft: die Abtretung Savoyens und Nizza's und die Unabhängigkeit Italiens. Was jene betrifft, so stimmte meine Ansicht mit einigen meiner tüchtigsten und bestunterrichteten Parteigenossen nicht überein. Ich glaube, ja, ich darf wohl behaupten, ich weiß, daß, obgleich der Kaiser der Franzosen nach der Entstehung eines großen Königreichs hart an der französischen Grenze Ansprüche erheben durfte, seine eigene Grenze zu reconstituieren, die Schweiz dennoch die ihr entrissenen Provinzen gerettet und Savoyen vielleicht nie aufgehört hätte, ein Bestandtheil Italiens zu sein, wenn nur die ganze Angelegenheit von Anfang an diplomatisch erörtert und nicht zum Gegenstande heftiger und nutzloser Proteste im Unterhause gemacht worden wäre. Was Italien anbelangt, so haben Sie alle von Garibaldi gelesen, diesem wunderbaren Manne, dem großen und ehrlichen Kämpfer, der auf seine eigene Gefahr ausgezogen ist und mit Gottes Beistand ein großes italienisches Königreich gründen wird. Ich habe die Freude genossen, ihn zu sehen und ihm die Hand zu drücken. Ein einfacherer und ehrlicherer Seemann ist mir nie zu Gesichte gekommen. Ehre ihm, Ehre dem Könige von Sardinien und Ehre dem großen Minister, dessen Weisheit, wie ich mit Zuversicht hoffe, von dem vollständigsten Erfolge gekrönt sein wird! Nun noch ein Wort über unseren Premier. Das Merkwürdigste in der letzten Session war die Art und Weise, mit welcher Lord Palmerston das Unterhaus leitete. Es geschah dies mit einer Geschicklichkeit, einer Umsicht, einer Ruhe und Klugheit, die ihm nicht nur den Beifall seiner politischen Freunde, sondern auch das Wohlwollen seiner Gegner erworben haben. Es ist diesem Staatsmanne das seltene Glück zu Theil geworden, daß, während anderer Leute Verstandeskräfte mit den Jahren abnehmen, die seinigen durch Längjährige süße und bittere Erfahrungen an Kraft gewonnen haben. Er hat uns gezeigt, daß einer bis an seines Lebens Ende lernen kann. Er ist weiser geworden durch das, was er erlebt hat, und es wird sich meiner Meinung nach herausstellen, daß der Ruf, den er einst hinterlassen wird, seiner vieljährigen politischen Thätigkeit angemessen sein wird. Er kommt demnächst nach Ihrer Grafschaft (nach Leeds), und ich bin überzeugt, er wird, abgesehen von seinen politischen Ansichten, den herzlichsten und freundlichsten Empfang finden“ (lauter Beifall.)

Telegr. Depeschen des „Dresdn. Journ.“

Wien, 23. Oct. Die bisherigen Berichte aus den Provinzen melden von allenthalben, besonders aus Kroatien, die freudige Aufnahme des kaiserlichen Diploms über die künftige Organisation des Reichs. In Ungarn haben die Erlasse in den gebildeten Kreisen die freudigste Aufnahme gefunden. Die Massen haben noch zu wenig Kunde davon erlangt.

Warschau, 22. Oct. Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich traf mit großem Gefolge um halb 5 Uhr hier ein und wurde vom Kaiser von Rußland auf dem Bahnhofe empfangen. Die beiden Majestäten fuhren gemeinsam nach Schloß Lazienki. In einem zweiten Wagen folgte der russische Thronfolger, in einem dritten Wagen Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent und die preussischen Prinzen. Kaiser Franz Joseph war in russischer, Kaiser Alexander in österreichischer Uniform. Der fürstliche Zug wurde auf seinem ganzen Wege von der harrenden Menge freudig begrüßt. — Graf Rechberg ist mit großem Gefolge im „Hotel de l'Europe“ abgestiegen.

Warschau, 23. Oct. Gestern Abend stattete der Kaiser von Oesterreich dem Kaiser von Rußland einen halbstündigen Besuch ab. Der Besuch des Prinz-Regenten dauerte kürzere Zeit. Seiten des Kaisers von Rußland ist General Panjutin zum persönlichen Dienste beim Kaiser von Oesterreich commandirt. Gestern Abend war der ganze Hof im Theater. Heute Mittag findet eine große Parade statt, wobei der Kaiser Alexander selbst commandirt. Der Fürst von Hohenzollern ist heute früh 6 Uhr hier eingetroffen.

### Feuilleton und Vermischtes.

\* Ludwig Jahn, der alte Turner, der wahrhaft deutsche Mann, schrieb im Jahre 1833 Folgendes: „Wir Deutschen gönnen jeglichem Volke die Erringung einer vernünftigen Freiheit, begehren aber dafür mit Recht, daß man uns ungestört lasse. Wir wollen gern die Leute jenseit des Wasgauer und der Argonnen getreue Freunde und Nachbarn nennen, wenn sie sich als solche beweisen. Wir haben mit Frankreich eine alte Rechnung abzu thun; es hat nichts an uns, wir haben noch viel an ihn zu fordern. Sollte aber der Geist der Eroberungen und die Sucht zur Ueberziehung wieder aufleben, sollten die Franzosen das linke Rheinufer begehren, dann sei unser Feldgeschrei: „Deutsch-Lothringen und Elsaß!“ — Der Rhein kann kein deutscher Strom sein“ so lange noch ein Thautropfen aus Frankreich in ihm hinunterträufelt. Frankreich schlug uns durch sein Bündlern und Soldnern mit der Schweiz den Helm vom Haupte, mit Metz verloren wir den Lothringischen Schild, durch die Wegnahme des Elsass ward der Harnisch abgewaffnet, mit Straßburg setzten sie uns das Messer an die Kehle, und durch Mainz führten sie den Meuchlingsstoß nach dem Herzen. Friedrich der Große rief als Thronerbe Preußens: Wasgau's Höh', Deutschlands Thermopyla! Alle Weltkriege der neuern Zeit hat das übermächtige Frankreich verschuldet; seine Uebermacht bei Deutschlands Zersplitterung ist ewig die Störerin des Gleichgewichts; die Kriegsbegehrlichkeit von Frankreich ist ein Rimmerstill. So wie ein Waghals, Abenteurer und Windmacher Lärm bläst, muß die ganze Nachbarschaft Sturm schlagen. So wie in Frankreich ein Stück abbrennt, muß die ganze Welt mit Schüssen grüßen. Zweimal ist Europa zusammengetrommelt vom Ural und Kaukasus bis zu Herkules Säulen, um die Franzosen nothdürftig zu zwingen und zu zügeln. Ohne Deutschlands gescherten Besitz seiner Urgrenze hören die Kreuzzüge nicht auf und ohne diese Gerechtigkeit kommt die Welt nicht wieder zur Ruhe.“ — Ist das nicht, als ob es in Hinblick auf die gegenwärtige Lage gesagt worden wäre? Aber Jahn schrieb diese Worte vor 27 Jahren und fügte ahnend hinzu: „Gegen solche Wahrheiten ist Europa taub gewesen. Gott verhüte, daß nicht die Söhne und Enkel der Ketter von 1814 und 1815 dafür büßen.“

\* Die preussische Armee. Nach der diesjährigen Rang- und Quartierliste besitzt die preussische Armee zur Zeit 1 Feldmarschall, Frhrn. v. Wrangel, 1 General-Oberst der Infanterie, den Prinzen von Preußen und 1 General-Feldzeugmeister, den Prinzen Karl von Preußen, Beide ebenfalls im Feldmarschalls-Ränge, sonst aber eine Generalität von 32 Generalen der Infanterie und Cavallerie, 37 General-Leutnants und 81 General-Majors. Obersten befinden sich bei der Armee im activen Dienst 125, wovon 82 bei der Infanterie, 19 bei der Cavallerie, 15 von der Artillerie, 7 bei den Ingenieuren und 2 von der Landwehr, wie ferner noch an Stabsoffizieren: 171 Oberst-Leutnants und 521 Majors. Prinzen und sonst fürstliche Personen befin-



den sich in der diesjährigen Rangliste 36, wovon 16 preussische Prinzen aufgeföhrt, welche sich auf die verschiedenen Rangstufen derart vertheilen, daß außer dem Prinzregenten und dem Prinzen Carl von Preußen 3 preussische und 16 auswärtige Prinzen oder fürstliche Personen Generals-, 4 preussische und 4 auswärtige Prinzen General-Leutnants-Rang und 7 auswärtige Prinzen den Rang als General-Major bekleiden, wozu noch 3 Obersten, 1 Oberst-Leutnant, 6 Majors, darunter der jüngere Prinz Albrecht von Preußen, 9 Hauptleute, Rittmeister und Premier-Leutnants und 1 Fähndrich zur See hinzutreten. Das bürgerliche zum adeligen Element verhält sich dagegen in den höheren Rangstufen der Armee folgendermaßen: unter den Generalen kein bürgerlicher; bei 37 General-Leutnants 2, bei 81 General-Majors 6, davon 2 von der Infanterie, 1 von der Artillerie, 3 von den Ingenieuren; unter 82 Obersten von der Infanterie 6, bei 19 von der Cavallerie 2; dagegen von 15 bei der Artillerie 9 und von 7 bei den Ingenieuren 6. Von 171 Oberst-Leutnants sind zusammen 41, davon 17 von der Artillerie, 8 von den Ingenieuren und 6 von der Landwehr, bürgerlich; bei den Majors dagegen stellt sich dieses Verhältniß bei 338 von der Infanterie auf 42, bei 97 von der Cavallerie auf 9, bei 74 von der Artillerie auf 49 und bei 28 von den Ingenieuren auf 21. Ganz besonders günstig steht übrigens das bürgerliche Element zu dem adeligen in der Marine, wo von allen Rangstufen, bis zu den Leutnants 2. Classe abwärts, sich nur 1 adeliger Corvetten-Capitän findet, und sich in den unteren Graden das Verhältniß etwa wie 1 zu 3 herausstellt.

\* Die Wiener Börse macht den großen Schritt vom Lächerlichen zum Erhabenen: es wird den Börsenmännern unverwehrt sein, in den neuen Localitäten der steinernen Papiermühle den Hut auf dem Kopfe zu behalten. Dieser Entschluß hat vielerlei Nutzen. Vor allen Dingen werden die Wiener an ihrer Börse mehr Defekung haben und sich in schwierigen Momenten hüten können. Bei der oft vorkommenden Kopflosigkeit und dem Umstand, daß den Leuten bei den kaiserlichen Finanzoperationen die Haare zu Berge stehen, wird der Hut außerordentliche Dienste leisten. Wir sind überzeugt, die Regierung hat nur den einen Wunsch, daß bei neuen Anleihen die Filze nicht vorherrschend sein mögen, wenn nicht der einzige Grund zu dieser Erlaubniß der sein sollte, daß die Wiener überhaupt den Rand halten mögen.

\* Ein interessanter Ritt Graf Feri Szirmay, Offizier im 11. österr. Husarenregiment, ritt am 12. d. M. mit einem Relais von Görmezo nach Szeghi-Long (im Zemplener Comitatz in Ungarn), eine Distanz von zwölf deutschen Meilen, hin in 5 Stunden 30 Minuten und, nach Besichtigung mehrerer Weingärten, zurück denselben Weg in 4 Stunden 15 Minuten. Im Ganzen sonach 24 deutsche = 120 engl. Meilen in 9 Stunden 45 Minuten. Das erste und zugleich letzte Pferd war eine Vollblutstute, Namens „Lady Favorite“, das zweite, welches seine 12 Meilen beinahe in einem Athem zurücklegen mußte, war der Halbblut-Bonny „Miss Mobile“. Reiter und Pferde kamen in bestem Athem an ihr Ziel.

\* Ein Perpetuum mobile. Wenn eine, von einem Altonaer Mechaniker, Herrn A. Kipsertling, angefertigte Maschine, auf deren Vollendung der längst verstorbene Erfinder und dessen gegenwärtig noch lebender Sohn, ein Bäckermeister in Altona, seit ca. 40 Jahren sehr viele Mühe und Kosten verwendet haben, sich in ihrer praktischen Anwendung als bewegende Kraft so behätigen wird, als solches nach einer oberflächlichen Beurtheilung des bereits in volle Thätigkeit gesetzten Probe-Exemplars möglich zu sein scheint, dann sind dieses die ersten Zeilen, welche an die Defensivität gelangen, um der Welt ein Ereigniß anzukündigen, das dazu bestimmt ist, eine neue Aera in der Physik hervorzu-rufen und jede andere Triebkraft, als Dampf, Electro-Magnetismus zc. überflüssig zu machen. — Das Wunderwerk hat bei einem Umfange von nur wenigen Quadratzuß und einer Höhe von nur

5 Fuß eine Triebkraft, um 3—400 Pfund bequem heben zu können; es geht oder treibt sich gewissermaßen von selbst, es bedarf weder einer Heizung noch sonst irgend welchen Materials, wodurch Kosten verursacht werden, zu seiner Bewegung; diese wird mittelst Einwirkung der äußeren Atmosphäre nebst einer bestimmten Quantität Wasser, welches letztere fast gar nicht ersetzt zu werden braucht, erzielt.

\* Am Tage nach dem Dietkircher Markt ereignete sich in dem Ennericher Eisenbahntunnel eine Stein- und Erdrutsche, durch welche ein Arbeiter bis an den Hals verschüttet ward, so daß nur noch der Kopf hervor sah. In dieser unangenehmen Stellung, welche ihn preßte und ihm den Athem benahm, sowie in der Gefahr, von einer neuen Rutsche ganz bedeckt zu werden, mußte er längere Zeit verharren, bis es endlich gelang, ihn los zu schöpfen. Ein Mitarbeiter fragte den endlich glücklich Erlösten, was er denn in dieser verzweifeltsten Lage gedacht habe? „Himmelkreuzmillionen-Element“, war die Antwort, „hab' ich gedacht, hätt' ich doch die zehn Gulden, die ich noch im Sack habe, auch noch gestern auf dem Dietkircher Markt versoffen!“

\* Auch unsere Zeit hat seine Amazonen. In Graudenz ist dieser Tage eine solche in Gestalt eines jungen und hübschen, dabei indessen freilich etwas ungewöhnlich kräftigen, adligen Fräuleins aufgetaucht, welche das älterliche Haus in Männertracht verlassen, um sich auf dem geradesten Wege zu Garibaldi zu begeben, wo sie als Volontär in seinem Heere an der Befreiung Italiens Theils nehmen wollte, in Schwetz jedoch erkannt und zu ihren bekümmerten Eltern zurückgeschafft wurde.

\* Rechnen-Aufgabe. Die Erbschafts-Vertheilung.  
 Vater Ehrlich, der sehr lange  
 Hier in dieser Welt gelebt,  
 Und bei Sparsamkeit und Fleiße  
 Sein Vermögen sich erstrebt,  
 Legt zum langen Schlafe endlich  
 Nieder das erschlafte Haupt, —  
 Und vier Erben finden eine  
 Summe, wie sie nicht geglaubt.  
 Just 2000 Thaler liegen  
 In Ducaten, dicht geschaart,  
 Und in einer gut beschlagenen  
 Eichnen Kiste aufbewahrt.

In dem Blicke der vier Erben  
 Hohe, reine Wonne schwimmt,  
 Friedlich theilen sie die Summe,  
 Wie's das Testament bestimmt.  
 B. streicht volle 50 Thaler  
 Mehr als A. in seinen Sack;  
 Erbe C. dieselbe Summe  
 Mehr als B.; und D's Betrag  
 Zählt noch einmal 50 Thaler  
 Mehr als unser C. sich nahm.  
 Nun kannst Du es mir wohl sagen,  
 Was ein Jeglicher bekam?

\* Wir hörten am Montag im Saale des Polnischen Brauhauses die Gesellschaft des Herrn v. Berge aus Berlin (2 Herren und 2 Damen) concertiren. Die Leistungen im Solo-Geigenspiel, im Solo-, Duett- und Terzettgesang gehen weit über das Niveau der gewöhnlichen Sängergesellschaften hinaus, Mittel, Ausbildung und Vortrag sind sehr beachtenswerth und wir können allen Besuchern einen recht genussreichen Abend versprechen. Wie wir hören, tritt Herr v. Bergen nur im Polnischen Brauhause auf und zwar nur im Laufe dieser Woche, da er am Sonntag schon wieder im Königsstädtischen Casino in Berlin concertirt, wo er dauernd engagirt ist. Wer seine reizenden Couplets hören will, muß also schnell dazuthun.

**Grundentlastungs-Obligationen.**  
 Die am 1. November a. c. und früher fällig gewordenen Coupons löse ich wie immer zum höchstmöglichen Course ein  
**Karl Kaiser.**

Ein freundlich gut möblirtes  
 Zimmer, neu tapezirt, separater Eingang,  
 steht mit allen Bequemlichkeiten versehen,  
 mit guter Bedienung, auch nach Wunsch  
 zu vermieten. Lüttichaustraße Nr. 22, pt. links.



## Verkauf zum Fabrikpreise in der Tuchhalle

3 Hauptstrasse 3.

Eine Anzahl schöne und neue Winterartikel, welche stark am Lager vertreten, verkaufe ich von heute ab zu folgenden Fabrikpreisen:

- Eine Partie starke **Winterhosen** von 2 Thlr. an,  
 feine schwere **Winterhosen** (2½ Ellen) von 3 Thlr. an,  
 ½ br. **Winterrockstoffe** von 1½ Thlr. an,  
 " **Double-Rockstoffe** von 1½ Thlr. an,  
 " **Stoffe zu ganzen Anzügen** von 1½ Thlr. an,  
 " schwarze **Zephirtuche** von 26 Ngr. an,  
 " quarzirte f. **Lama** (in halben Stücken von 12 bis 13 Ellen), 20 Ngr. die Elle,  
 " echt engl. **Pelzstoffe** von 1½ Thlr. an,  
 " schwere **Alpaccas**, Prima-Qualität, von 1½ Thlr. an,  
 " neueste **Wintermäntelstoffe** von 1½ Thlr. an,  
 " **Stoffe zu Kinderanzügen** von 20 Ngr. an,  
 ¼ br. dauerhafte und echte **Cassinetts** von 5 Ngr. an.

**C. A. Prinz jun., 3 Hauptstrasse 3.**

### Polnisches Brauhause.

Heute, **Mittwoch** den 24. October

**Vocal- und Instrumental-Concert**  
 verbunden mit **deklamatorischen, humoristischen**  
**Vorträgen von**

**Hrn. Julius v. Bergen nebst Gesellschaft aus Berlin.**

#### Programm.

Soldatengruß, Marsch von Canthal  
 Die schöne Alpenerin, Jodler-Terzett.  
 Die Rose, vortr. von Fr. Rosa v. Bergen.  
 Das Spiel der Natur, vortr. von Frn. Julius von Bergen.  
 Bielliebchen, Walzer von Titel.  
 Der Böttchergeselle, oder der sogenannte  
 Gnaswalzer, vortr. v. Frn. J. v. Bergen.  
 Polonaise von Borchardt.  
 Der lustige Jägermann, Terzett.  
 Das braune Köschchen, vortr. v. Fr. Rosa.  
 Hast du die Suppe dir eingebracht, ist sie  
 auch selber aus, vortr. v. Frn. J. v. Bergen.

Polka von Blumenthal.  
 Die musikalischen Gedanken, arrangirt und  
 vorgetragen von Frn. J. v. Bergen.  
 Gruß an Dresden, Walzer von H. Meischer.  
 Text auf die Familienpolka, Terzett v. Schäffer.  
 Das Bergmannslied: „Tief unter der Erd“  
 vortr. von Fr. Rosa.  
 Der Eltern Rath an die Kinder, komisches  
 Duett, vortr. von Frn. J. v. Bergen  
 nebst Frau.

Lanzier-Quadrille von Moskau.

Zum Schluß:

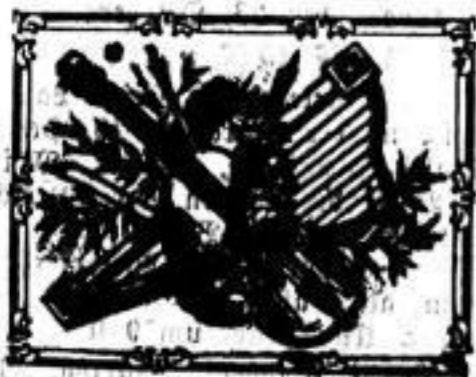
**Der kluge Barbier,**  
 vorgetragen von Frn. Julius von Bergen.

Anfang 7½ Uhr. Programm an der Kasse. Entrée 2½ Ngr.

**NB.** Diese Concerte finden nur im **Polnischen Brauhause** und zwar nur  
 noch **diese Woche** statt.

Morgen Abendunterhaltung derselben Gesellschaft.

## Restauration zum Dampfschiff am Theaterplatz.



Auf vielseitiges Verlangen:

Heute **Mittwoch** den 24. October 1860

### Concert

von der rühmlichst bekannten **Ty-  
 roler Sängergesellschaft S a n s  
 R o p p** aus dem **Zillertthale,**

bestehend aus 2 Damen und 3 Herren im **National-Costüm.**

Anfang halb 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Programm an der Kasse.

**W. F. Seeger** empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders  
**Weinhandlg.** in grösst. Auswahl, **Ungarweine, rothe** von 10 Ngr. an d. Fl.  
**weisse, herbe u. süsse, Rum, Arac etc.** en gros et en detail. **Neustadt  
 Casernen-  
 Str. 13a**

**Einkauf vollständiger herrschaftlicher Meublements,**  
 sowie auch einzelner Meubles jeder Art. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn  
**Gastwirth Sachse, Webergasse Nr. 10.**

## Extrait Japonais

in Etui mit 2 Flacons 2 Thlr.



Das neueste und vor-  
 züglichste Haarfärbemittel,  
 mit welchem man  
 mit der grössten Leich-  
 tigkeit jede mögliche  
 Nuance, von blond und  
 braun bis schwarz, so-  
 fort ächt herstellen kann.  
 Dies Mittel enthält keine  
 dem Haare nachtheiligen Stoffe und übertrifft  
 alles bisher in diesem Genre Dagewesene.

**Chinesisches Haarfärbemittel**  
 à Fl. 25 Ngr.

## Lilioneuse



Ist von dem Königl. Preuss. Mi-  
 nisterium für Medizinal-Ange-  
 legenheiten geprüft und besitzt  
 die Eigenschaft, der Haut ihre  
 jugendliche Frische wiederzuge-  
 ben und alle Haut-Unreinigkei-  
 ten, als: Sommersprossen, Leberflecke, zurück-  
 gebliebene Pockenflecke, Finnen, sowie Rötthe  
 auf der Nase (welche entweder Frost oder  
 Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu ent-  
 fernen. Es wird für die Wirkung, welche  
 binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt und zah-  
 len wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Preis pro ganze Flasche 1 Thlr.  
 Fabrik von Rothe u. Co. in Berlin, Kom-  
 mandantenstr. 31.

Die Niederlagen befinden sich in Dresden  
 bei Herrn

**Oscar Baumann,**

**4 Hofmaringasse 4,**

**E. E. Melzer u. Tade's Com-  
 missions-Comptoir.**

**Eine große Partie**  
 zurückgesetzter französischer  
 Blumen und Federn sind  
 billig zu verkaufen.

**Wo? sagt die Expedition**  
 dieses Blattes.

## Schankwirtschafts- Utensilien.

Zu verkaufen: 1 kupferner Waschkessel,  
 1 Kachelofen mit Zubehör, ein kleiner Ber-  
 liner Kanonenofen, 1 Schaukel, 1 Brüh-  
 trog, Biergläser, Tische und Stühle, 2  
 Wirtschaftsschränke, Lampen, Bilder und  
 Spiegel und vieles andere Wirtschaftsgeräth.  
 Näheres in der Expedition dies. Blattes.

## Verloren

wurde das Schillerloos Nr. 518,775. Ge-  
 gen Belohnung abzugeben bei Wittwe  
**Böcker, Fleischergasse Nr. 10, 2. Etage.**  
 Zugleich wird vor Ankauf getwarnt.



B. G.		B. G.	
Staatspapiere u. Aktien.		Sorten u. Banknoten.	
v. 1830 3 1/2%	92 1/2 u. G.	Kronen pr. Stück	9. 35. u. G.
kleinere 3 1/2%	92 3/8 92	Pr. 3rd'or à 5 Thlr.	
v. 1855 3 1/2%	88 1/2 b. u. G.	Agio pr. St.	— 13 3/8
v. 1847, 52, 55	— 101	And. ausl. 3rd'or à 5	
u. 58 4 1/2%		Thl. Agio pr. St.	8 1/2 u. G.
v. 1852, 55 u. 58	101 1/2 b. u. G.	R. russ. halbe Imper.	
4 1/2%		à 5 Th. pr. St.	— 5.13
S. S. Eisenb.-Act.		Ducat. à 3 Thlr. Agio	
ten 4 1/2%	102 101 1/2	pr. St.	— 4 3/8
S. R. Landrentenbr.		Oester. Bnkn.	75 1/2 bez. 75
3 1/2%	93 1/2 bez. 93 3/8	Wechsel.	
Dergl. kleinere	94 7/8 94 1/2	Amst. pr. 250 fl. S.	— 142
R. P. Sttkant. 4 1/2%	101 1/2 bez.	St. fl.	— 100
	101 1/8	Berlin pr. 100 fl. S.	— 100
R. R. Deft. National-	— 105 1/4	Thl. Pr. St.	— 108 1/2
anleihe 5 1/2%	— 56	Brem. pr. 100 fl. S.	— 108 1/2
Dr. G. B. A.	— 22 3/4	Pr. à 5 Thl.	— 57
Vöb. Litt. Act. Litt. A.	27 26 1/4	100 fl. i. S. W.	— 150 1/4
Leipz. Credit-Act.	63 1/4 63	Hamb. pr. 300 fl. S.	— 150 1/4
Alt. B. N. (Stamm)	46 1/4 45 1/2	Mk. Vco.	— 150 1/4
Dgl. Priorit. (1. Serie)	101 7/8 u. G.	London pr. 1 fl. S.	— 6. 17 3/4
		Pfd. Sterl.	— 6. 17 3/4

Carl Friedrich Prater, Seefstraße 13.

Bei beabsichtigten Lebens-Versicherungen empfehle ich die **Europäische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London**. Dieselbe übernimmt zu den niedrigsten Prämien und den günstigsten Bedingungen alle Arten von Lebens-Versicherungen, ohne irgend welche Nebenkosten zu berechnen. Es ist die einzige Lebensversicherungsgesellschaft und Garantie-Gesellschaft, deren Policen, kraft einer speciellen Parlaments-Acte, von der Britischen Regierung als Sicherheit angenommen werden dürfen und gewährt sie außerdem durch ihr Capital von £. Sterl. 500,000 (circa Thlr. 3,500,000) und ihre jährliche Prämien-Einnahme von £. Sterl. 120,000 (circa Thlr. 840,000) vollständigste Sicherheit. Jede weitere Auskunft ertheile ich bereitwilligst und unentgeltlich

**Alfred Meysel,**

Bevollmächtigter genannter Gesellschaft für das Königreich Sachsen.  
Kaufhallen, Marienstraße Nr. 7.



Moritzstrasse No. 3.  
**Eduard Gerson,**  
Lager aller Arten Uhren.  
Silberne Cylinderuhren zu sehr billigen Preisen.  
Prompte Besorgung aller Reparaturen.  
Moritzstrasse No. 3.

Wollene gestrickte Herrensocken, Damen- und Kinderstrümpfe, beste Qualität. — Wollene gestrickte Kragen, Jäckchen, Hauben, Fanchons, Unterärmel u. s. w. empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen.

22 Altmarkt 22.

J. G. Schöne.

**Billiger Verkauf von Damenstiefel.**

Unterzeichneter beabsichtigt seine ältern Vorräthe einmal gänzlich auszuverkaufen, und wird daher solche zum Fabrikationspreis abgeben, und empfehle diese Gelegenheit zu billigem Einkauf hierdurch ergebenst

**F. Magnus,**

an der Frauentirche Nr 22.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9 — 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II, alltäglich vornimmt.

**A. Rostaing,** amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahn-Arzt Sr. K. H. des Herzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Echt Baier. u. Waizenbierhalle

**K. F. Werner,**  
Töpfergasse 10.

Bf. Gld.		Bf. Gld.	
Staatsp. v. 55	— 88	Braunschweig	—
3 1/2%	— 100 7/8	Leipziger	— 138 1/4
von 1847 4 1/2%	— 100 7/8	Weimarsche	— 76
von 1852 4 1/2%	— 100 7/8	Wiener n. W.	— 75 1/4
Schles. Eisnbact.		Wechsel:	
4 1/2%	— 101 3/4	Amsterdam	—
Landrentenbr.		Augsburg	—
3 1/2%	— 93 1/2	Bremen	—
Eisenb.-Actien:		Frankf. a. M.	—
Albertsbahn	—	Hamburg	—
Leipzig-Dresd.	— 225	London	—
Vöbau-Zittau	— 25	Paris	—
Mgdeb-Leipz.	200	Wien, n. W.	—
Thüringische	— 104	Louisd'or	— 85 1/2
Bank-Actien: Allg.		Aust. Cassenb.	— 99
Dtsch. Credit	— 63 1/8		

Berlin, den 23. October.

Bf. Gld.		Bf. Gld.	
St. Schuld-		Berl. Stett.	— 102
Scheine	— 86 1/2	Verbacher	— 128 1/4
Neue Anleihe	— 101	Dresdau-Freib.	—
Nationalanl.	— 55 1/2	Schweidn. alt	—
Prämienanl.	116	Söln-Mind.	— 130
R. Prf. Anl.	105	Sofel-Derb.	— 88 1/2
Deft. Metallq.	46 1/2	Magb. Wittb.	—
Deft. 54r. Loose	64	Mainz Edgh.	101
Deft. Gr. Loose	— 52 1/4	Mecklenburg	—
Deft. n. Anl.	64 1/4	Nordb. Frd. W.	— 45
R. poln. Schag-		Oberschlesisch	— 123 1/4
oblg.	83	Deft. Franz.	— 125
Actien: Braunsch.		Rheinische	— 84
Bankactien	—	Thüringer	— 103 1/2
Darmstädter	— 73	Disc. Comm.	—
Deffauer	— 18	Anth.	—
Geraer	— 70	Pr. BankAnth	—
Gothaer	—	Deft. Banknot.	— 74 1/4
Thüringer	— 52	Wechselcourse:	
Weimarsche	— 75 1/4	Amst. R. S.	— 141 1/4
Deffauer Cred.	11	Hamb. R. S.	— 150 1/2
Genfer	— 21 1/2	London 3 M.	— 17 1/2
Leipziger	— 63	Paris 2 M.	— 78 1/2
Oesterreich.	— 61 1/4	Wien 2 M.	— 73 1/2
Eisenb.-Act: Ver-		Frankf. a. M.	— 56,22
ins-Anhalt	112 1/2		

Wien, den 23. October.

Staats-Papiere. Nationalanlehn 75,30 G.  
Metalliques 5 1/2% 64,50 G. Actien: Bankactien  
748,— Actien d. Creditbank 168,40 Wechsel-  
course: Augsb. 113,50. London 132,55 G.  
R. f. Münzducaten 6,34

**Berliner Productenbörse, den 23.**  
Kleber. Weizen loco 76—91 G. — Roggen  
loco 55 G. per Juni 54 1/4 G., Herbst 52 1/2  
G. 200 gef. — Spiritus loco 20 1/2 G.  
Mai-Juni 20 1/2 G., Frühjahr 19 3/4 G., 80,000 gef.  
— Rübsöl loco 11 1/2 G., Mai-Juni 11 1/2  
G., Frühjahr 11 1/2 G., matt. — Gerste loco  
46—51 G., — Hafer loco 28—31 G., Mai-  
Juni 30 1/2 G., Juni-Juli 28 1/2 G.

**Königl. Hoftheater.**

Mittwoch, den 23. October:

**Graf Effer.**

Trauerspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.  
Unerwartung der Herren Voß, Beckold,  
Kramer, Walther, Winer, Fischer, Wister,  
Quanter, Wiff, der Damen Berg, Ulrich,  
Mit. erwurger und Wächter.

Graf Effer — Hr. Ofen vom Victoria-theater  
zu Berlin, als Gast.

Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Donnerstag den 25 October: Martha, oder:  
Der Markt zu Richmond. Oper in 4 Acten  
von Hlotow.

**Zweites Theater.** (Im Altkab. Gewandhaus)

Mittwoch, den 24. October:

Senore, oder: Die Braut im Wahn. Waterlan-  
disches Schauspiel mit Gesang in 3 Acten  
nach Bürgers gleichnamigem Gedicht  
von K. v. Holten. Musik von K. Eberwein.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

im vorz  
und hal  
seidner  
gefärbt  
Tisch  
Qualität  
— volle  
auch im  
ten in  
ben und

empfehlen  
Hess

grosse F  
Lager

Nieder

sowie in

Lütt  
Obern 18

stehend au  
und sonstig  
auch kann,  
dieser Wohl

genremise n  
werd n.

Näheres  
oder dessen

Gum  
billig ausge  
2 Treppen.

sehr schön  
Linden u  
zu verkaufen  
Zu erfrag

Die von  
in Pirna nac

**Ricin**

welche in so  
erkennung

Wirksamkeit  
frühzeitige

Haare verhin  
den Nachwuc

ist in Dresd  
Commission  
parterre,  
Treppe, erste  
Gasse im Pan



Oktober.  
 Drf. 138 1/2  
 weig 76  
 75 1/4  
 85  
 99  
 102  
 128 1/4  
 130  
 387 1/2  
 101  
 45  
 123 3/4  
 125  
 84  
 103 1/2  
 141 1/4  
 150 1/8  
 17 1/2  
 78 1/2  
 73 1/8  
 56,22  
 75,30 G.  
 Bankactien  
 Wechsel  
 132,55 G.  
 den 23.  
 Roggen  
 Herbst 57 1/8  
 20 1/8 G.  
 80,000 gef.  
 Juni 11 1/8  
 erste loco  
 1 G., Mai  
 Laube.  
 Herbold,  
 M. ister,  
 Ulrich,  
 oriatheater  
 ober:  
 4 Acten  
 Wandhaus)  
 3 Vorleser  
 Gedicht  
 Eberwein,  
 hr.

Der Unterzeichnete empfiehlt hiermit seine  
**Kunst = Wasch = Anstalt**

im vorzüglich schönen Waschen und Appretiren (unter Garantie) aller Arten wollener und halbwoollener Shawls, Umschlagetücher, Kleider, Mäntel, Mantillen, — seidner Kleider, Bänder u. d. m. (weiße Gegenstände werden wieder brillant weiß gefärbt), zertrennter und unzertrennter Herrenkleidungsstücke, sowie ferner aller Arten Tisch- und Bettdecken in Weiß wie in Bunt, von der feinsten bis zur ordinärsten Qualität, desgleichen wollener und halbwoollener Meublesstoffe, Gardinen u. d. m. — wollener Zimmerteppiche vom feinsten Velours bis zur geringsten Sorte, — wie auch im vortheilhaftesten Waschen und Appretiren aller Stickereien und Häkelarbeiten in Seide, Chenille und Wolle, und dies Alles ohne Benachtheiligung der Farben und der Stoffe unter bekannter Garantie, sowie schneller Bedienung bei

**Carl Benedictus jun.,**  
 am See Nr. 30.

**G. Heber & Co.,**

kleine Packhofstraße Nr. 10,

empfehlen ihr assortirtes Lager von Barras, Pack- und Sackleinen, besten engl. Gessen, Pack- und Getraide-Säcken aller Art, sowie Gemüse-, Geld- und Probe-Säcken. — Planen in beliebiger Größe werden auf Bestellung sofort gefertigt.

grosse Frauengasse 14. **H. Bernstein, grosse Frauengasse 14.**  
 Lager seiner **Bürstenwaaren** in allen Gattungen.

**Niederlage sächs. Weine,** Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihre vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Ehlr. sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Mgr.

**Lüttichaustraße Nr. 3** ist von Ostern 1861 das linke Parterre, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör billig zu vermieten; auch kann, wenn es gewünscht wird, zu dieser Wohnung gesunde Stallung und Wagenremise nebst Kutscherwohnung abgelassen werden.

Näheres parterre rechts beim Hausbesitzer oder dessen Hausmann.

**Gummischuhe** werden gut und billig ausgebeßert: Freiburger Straße Nr. 3 2 Treppen. **W. Schwarze,** Schuhmachermeister.

**4 Stück** sehr schöne gradstämmige, breitblättrige **Linden** und einige **Rußbäume** sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dies. Blattes.

Die von **Robert Süßmilch** in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Ricinusöl - Pommade,** welche in so kurzer Zeit so allgemeine Anerkennung wegen ihrer außerordentlichen Wirksamkeit gefunden hat, indem sie das frühzeitige Ergrauen und Ausfallen der Haare verhindert, ja nach kurzem Gebrauche den Nachwuchs der ausgegangenen befördert, ist in Dresden allein (à Topf 5 Mgr.) in Commission Josephinengasse Nr. 9 parterre; in der Garnhandlung und 1 Treppe, erste Thüre links, sowie Sporer-gasse im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull.

**Familien-Nachrichten.**

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Adv. Hüttig in Großschönau. Hrn. C. G. Bösch in Chemnitz. Hrn. Bezirksgerichtsrath Köhler in Meissen. Hrn. Lehrer P. G. Förster in Leipzig. Hrn. J. S. Eißner in Dederan. — Eine Tochter: Hrn. M. Kitzelmann in Meissen. Hrn. J. Kluge in Berlin. Hrn. P. Uhlemann in Niedermühle b. Leisnig.

Verlobt: Hr. Kaufm. A. Förster in Görlitz mit Fräul. M. Krieger in Zittau. Hr. Lehrer G. Wolf in Deuben mit Fräul. B. Schellenberger in Leipzig. Hr. Lehrer G. Polz in Pennrich mit Fräul. J. v. Bose in Dresden.

Getraut: Hr. W. Ackermann mit Fräul. A. Ronthaler in Dresden. Hr. F. Heinig mit Fräul. v. Alvensleben in Leipzig. Hr. Controleur F. Kriegenherdt in Jöhst. dt mit Fräul. E. Fein in Meissen. Hr. L. Schmidt mit Fräul. C. Heydrich in Altenburg. Hr. Justizrath M. Simon in Breslau mit Fräul. E. Tödt in Dresden. Hr. D. S. Schacht in Bonn mit Fräul. J. Altmann in Dresden. Hr. E. Pflug in Hubertusburg mit Fräul. J. Schuricht in Mohlis. Hr. Diac. F. R. Thieme mit Fräul. A. Schneider in Eßterberg. Hr. P. Mannsfeldt mit Fräul. M. König in Dresden.

Gestorben: Hr. F. Haubold in Leipzig. Frau J. A. Hänichen in Lockwitz. Hrn. F. A. Kerei's Tochter Rosa in Neßschau. Frau F. verw. Leers, geb. Albert in Untermause. Hr. Particulier G. A. Peters in Breslau. Hr. Schneidermstr. W. Sinenkel in Dresden. Frau A. Mayer, geb. Payern das. Frau J. Knoll das.

6 1911 1912  
 1913 1914  
 1915 1916  
 1917 1918  
 1919 1920  
 1921 1922  
 1923 1924  
 1925 1926  
 1927 1928  
 1929 1930  
 1931 1932  
 1933 1934  
 1935 1936  
 1937 1938  
 1939 1940  
 1941 1942  
 1943 1944  
 1945 1946  
 1947 1948  
 1949 1950  
 1951 1952  
 1953 1954  
 1955 1956  
 1957 1958  
 1959 1960  
 1961 1962  
 1963 1964  
 1965 1966  
 1967 1968  
 1969 1970  
 1971 1972  
 1973 1974  
 1975 1976  
 1977 1978  
 1979 1980  
 1981 1982  
 1983 1984  
 1985 1986  
 1987 1988  
 1989 1990  
 1991 1992  
 1993 1994  
 1995 1996  
 1997 1998  
 1999 2000

**Barterzeugungs-Pomade,**  
 à Dose 1 Ehlr.



Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen, kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der obengedachten Zeit heroorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.



**Orientalisches**

Enthaarungsmittel, à Flacon 25 Sgr., entfernt ohne jeden Schmerz oder Nachtheil selbst von den zartesten Hautstellen Haare, die man zu beseitigen wünscht. Die bei dem schönen Geschlecht bisweilen vorkommenden Bartspuren, zusammengewachsene Augenbrauen, tiefes Scheitelhaar werden dadurch binnen 15 Minuten beseitigt.

**Faqra von Rothe & Co. in Berlin.**

Die Niederlage befindet sich in Dresden bei Herrn

**Oscar Baumann,**  
 Roemaringasse Nr. 4.

Von den von mir fabricirten, ärztlich günstig beurtheilten

**schwarze: Kräuterbonbons und schwarzem Kräuter syrup**

wovon erstere nach Gewicht in jeder Quantität, letzterer in Flaschen à 10 Mgr und ausgewogen verkauft werden, übergab ich für Dresden Commissionlager

für die Neustadt, für die Altstadt: Herrn Otto Löhnig, Herrn Carl Fiedler, Hauptstr. Nr. 18. Schloßstr Nr 11. und empfehle selbe einer geneigten Beachtung.

**H. Th. Sievert in Zittau.**

Attest. Der Unterzeichnete bestätigt, bei den mehrfach gerade jetzt vorgekommenen Lungen-Catarrhs den oben angezeigten Kräuter syrup, namentlich in der Kinderpraxis, nächst diesem aber auch die Kräuterbonbons sehr wirksam gefunden zu haben. Zittau, den 12. October 1860. Bezirksarzt Dr. Just.

**Hausverkauf.**

Das Haus und Gartengrundstück mit Waschkhaus und Trockenplatz, Priesnitzstraße Nr. 28 ist unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen; auch kann die erste Etage sofort bezogen werden. Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Besitzer.

Ganze **Möblements**, sowie einzelne Möbel und ein **Pianoforte** wird zu kaufen gesucht Rampischestr. Nr. 18, I. Et.



**Freitag den 26. October Abends 7 Uhr**  
**im Saale des Hotel de Saxe**  
**erste Soirée musicale,**

gegeben von  
**Clara Schumann** (geb. Wieck) und **Joseph Joachim** unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Marie Wieck** und **Catharina Lorch.**

**Programm.**

- 1) Sonate (D-moll Op. 121) für Piano und Violine von **R. Schumann**, vorgetragen von den Concertgebern.
- 2) Gesang.
- 3) Ballade (G-moll) für Piano von **F. Chopin**, vorgetragen von **Clara Schumann.**
- 4) Gesang.
- 5) Sonate für Violine von **Tartini**, vorgetragen von **J. Joachim.**
- 6) Gesang.
- 7) Sonate (A-dur Op. 30) für Piano und Violine von **L. van Beethoven**, vorgetragen von den Concertgebern.

Abonnementbillets zu numerirten Plätzen für 3 Soirées (wovon die zweite am 29. October und die dritte am 1. November stattfindet) à Thlr. und 2 Thlr., sowie zu Stehplätzen à 1 Thlr. sind zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung von **Bernhard Friedel** (früher W. Paul), Schloßstrasse Nr. 17. Preis der Billets zu einzelnen Soirées ist 1<sup>3</sup> Thlr., 1 Thlr. und 15 Ngr.

**Billig zu verkaufen! (Pragerstr. 25, III. Etage)**

Ein Cello (10 Thlr.), 3 Violinen (à 3 Thlr.), eine gute Kindergeige 1 Thlr. Sämmtliche Quartetten in Partitur von Haydn (15 Thlr.), von Mozart (4 Thlr.), von Beethoven (12 Thlr.). Ein grosses Paquet geschriebener Quartettstimmen, darunter mehrere Hefte von Seb. Bach's letztem Schüler, Kittel, eigenhändig geschrieben (2 Thlr.)

**Pochmann's Leihbibliothek (Brandt) Wisladrufstr. 32. I.**  
 56,000 Bände, neueste und gangbarste Lectüre in allen Fächern und 6 Sprachen.

**Wagen-Auction.** Freitag, den 26. October des Vormittags

10 Uhr sollen an hiesiger Frauenkirche:  
**18 Stk. verdeckte**, mit gepolsterten Hängesitzen versehenen **Wagen** — welche sich sehr gut zu Milch- und Productenwagen eignen —, sowie  
**114 Stk. beschlagene Wagenräder** für hölzerne Achsen, durch mich versteigert werden.

**A. G. Oehlschlägel,**  
 Kgl. Gerichts-Auctionator.

**Calorische Maschinen**

liefert in bester Ausführung  
 die **Maschinenfabrik von Ernst Seidler**  
 in **Dresden, am Rosenwege,**  
 woselbst sich eine solche Maschine zur geneigten Ansicht der Herren Reflectanten fortwährend im Gange befindet.

Weiß rein leinene Taschentücher. à Stück 2 $\frac{1}{4}$ —30 Ngr. empfiehlt in guter Qualität **W. L. Modes, Altmarkt, Seeßtrasseneck**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Piesch & Reichardt.**

**Stellegesuch.**

Ein gut empfohlener herrschaftlicher Diener, welcher 4 Jahre in einem großen Hause servirt hat, sucht zum 1. November eine Stelle. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Kaufmann **Feilgenbauer** neben dem Victoria-Hotel.

Der im gestrigen Blatte gelesene „Vorschlag zur Beherzigung ist gewiß Vielen aus der Seele gesprochen und es dürfte wohl nicht am unrechten Plage sein, in's Gedächtniß zurückzurufen, daß bis zum Jahre 1850 in Dresden ein Verein — der Handwerkerverein — bestand, wo jedem nach Fortbildung Strebenden für Weniges Biel geboten wurde. In diesem Sinne wirkt auch jetzt wieder der gegenwärtige Dirigent des Liederhains, Herr Krüger, ein mit reichen Kenntnissen ausgestatteter und in der Ausbildung junger Leute unermüdlicher Mann, allerdings in engerem Kreise, auf seine Sänger, denen er an besonderen Abenden Unterricht in der Orthographie, Stylübung und Erklärung der in unserer Sprache sich häufenden und mehrentheils dem Lateinischen und Griechischen entlehnten Fremdwörter uneigennützig erteilt. Dergleichen verdiente Nachahmung und würde gewiß gute Früchte tragen. **L.**

Das vorgestern in einer Wohnung der Rücknißstraße abgegebene Kleid würde nur dann für die Adressatin möglicher Weise einen Werth erhalten und von ihr mit Dank angenommen werden können, wenn der Uebersender sich ihr nannte.

**Antwort** auf die Annonce in Nr. 297 dies. Bl., betreffend den Weißbrenner!

Sind es keine falsche Anzeigen oder Verläumdungen, so daß es auf Wahrheit beruht, und mich und mein Weib Gott richten soll, da schickt man keinen Chaisenträger dazu, sondern wer in seinem Rechte vollkommen steht, so setzt man ganz reell seinen Namen unter die Annonce; dieses war nicht der Fall, also schämt Euch und wagt es nicht wieder ohne Unterschrift. Es kommt zu spät.

**Hermann Kohse,**  
 gewes. Krankenaufseher der Siechenanstalt.

Der Berliner, gebürtig aus Pötschappel bei Dresden, wird gebeten: nachträglich das Gedicht, „der Hausschlüssel“, wieder vorzutragen und zwar nach dem Motto: „O! Tanneboom, wie faul sind Deine Blätter!“

Für die vielen unsern Herzen wohlthuernden Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Verluste unserer theuren Mutter,

der verewittweten Frau **Mühlensbesitzer**

**Hänichen**

in **Lochwitz**

sagen nochmals ihren herzlichsten Dank.  
 Dresden u. Lochwitz den 21. October 1860.  
**Die Hinterlassenen.**

Erst  
 d'Esp  
 (C  
 in den  
**M**  
 Berg  
 zum  
 Verle  
 Heim  
 des  
 eisenb  
 genter  
 vertie  
 Groß  
 beehr  
 zur  
 legtver  
 in gel  
 fand  
 ger a  
 walt  
 verthe  
 erfolgt  
 ebemal  
 klägt  
 Zustan  
 gende  
 sehen  
 Schick  
 10. A  
 set  
 gegen  
 schwere  
 stand  
 bett.  
 ten zu  
 mehr  
 angefeh  
 gefüg  
 überge  
 den Be  
 Gerich  
 verurth  
 mann,  
 lenen  
 führung